



**Caritas
Stiftung**

im Erzbistum Köln

**25
JAHRE**

Stiftungsreport 2024

Inhalt

- 3 Vorwort**
Thomas Hoyer
- 4 Jubiläum – 25 Jahre CaritasStiftung**
Jubiläumsprojekt: Friedenstheater
Laufen für den Frieden
Jubiläumsfilm
Neue Website
Digital verbunden
- 6 Timeline**
25 Jahre CaritasStiftung
- 8 Neues aus der Stiftung**
Man müsste noch mal 20 sein...
Festmesse für die Stiftungsgemeinschaft
CaritasStiftung im Gespräch
News-App MEGAfoN
Kirchenführung
Der Newsletter
Osterlichter
- 10 Förderprojekte**
der CaritasStiftung 2024 (Auswahl)
- 14 Förderprojekte**
der Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds 2024 (Auswahl)
- 18 Neue Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds**
- 20 Aus der Stiftungsgemeinschaft**
Kooperation mit der Pax-Bank-Stiftung
Engagement-Preis
Neu in unserem Team
Unsere Treuhandstiftungen / Unsere Stiftungsfonds
- 23 Elisabeth-Preis 2024**
- 24 Finanzen**
Jahresabschluss 2024
Entwicklung
Mittelverwendung
Gremien und Organisation
- 27 Die Stiftung – Ihre Ansprechpersonen**

Impressum

Herausgeberin:

CaritasStiftung im Erzbistum Köln

Georgstraße 7 · 50676 Köln

☎ 0221/2010-210

www.caritasstiftung.de · info@caritasstiftung.de

Redaktion: Christine Schäfer

Grafik: df KREATIV · www.df-kreativ.de

Produktion: Druckerei Franz Paffenholz GmbH

Fotonachweise: (soweit nicht Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.) Pixabay, Anna Woznicki (4), Adobe Stock (10, 11, 15, 17), Pax-Bank (20), Martin Karski Photography (3, 21, 23), werkvoordevrede (1)

Hinweise: Aus Gründen des Datenschutzes wird zur Illustrierung der Projektbeispiele in der Regel Fotomaterial von Bildagenturen verwendet. Wir legen Wert auf eine achtsame Ansprache aller Geschlechter in Wort, Schrift und Bild. Die vorliegende Broschüre ist grundsätzlich auf Basis einer gendersensiblen Sprache formuliert. In begründbaren Ausnahmefällen oder im Sinne einer besseren Lesbarkeit kann es im Einzelfall zu Abweichungen kommen.

Stand: Juni 2025



Vorwort

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freundinnen und Freunde der CaritasStiftung,

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Mit diesem Versprechen aus dem ersten Buch Mose begleitet Gott Abraham auf seinem Weg. Dieser Satz hat mich in unserem Jubiläumsjahr daran erinnert, dass jede und jeder von uns die Kraft hat, einen positiven Einfluss auf das Leben anderer zu haben. Genau das ist die Grundlage unserer Arbeit bei der CaritasStiftung. Stiften bedeutet, zum Segen für andere zu werden. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen für eine gerechte und friedvolle Welt.

Der Rückblick auf unsere Geschichte ist bunt und bewegt. Seit einem Vierteljahrhundert setzen wir uns voller Tatkraft dafür ein, dass Menschen in Not Hilfe und Hoffnung erfahren. Was 1999 als Idee begann, ist zu einer starken Gemeinschaft gewachsen: nahezu 70 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds. Über 2.000 geförderte Projekte. Und unzählige Menschen, die mit Herz und Tatkraft hinter unserer Arbeit stehen. Das erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Doch wir schauen nicht nur zurück. Wir wollen auch in Zukunft Verantwortung übernehmen – für eine gerechtere und menschlichere Gesellschaft. Denn Armut hat viele Gesichter. Ebenso vielfältig sind unsere Hilfsstrategien. Das zeigen die Projekte in diesem Stiftungsreport: Ob Friedenstheater für Kinder, Unterstützung für Wohnungslose, Begleitung von Menschen mit Behinderung oder Hilfe für Geflüchtete – wir begegnen den Herausforderungen mit Kreativität, Engagement und der Kraft unserer Gemeinschaft.

Allen, die die CaritasStiftung in den vergangenen 25 Jahren unterstützt haben, mit Spenden, mit Zeit, mit Ideen und mit Vertrauen, möchte ich von ganzem Herzen danken. Ihre Großzügigkeit ist der Segen, den wir weitergeben dürfen.

Ich lade Sie ein, in diesem Report auf Entdeckungsreise zu gehen – durch Projekte, Porträts und Geschichten, die Mut machen. Und ich freue mich, wenn Sie auch in Zukunft ein Teil dieser Gemeinschaft bleiben. Oder es werden.

Ihr
Thomas Hoyer
Vorstandsvorsitzender



Frieden beginnt mit uns!

2.200 Kinder erleben die Kraft des Miteinanders

Krieg und Gewalt prägen die Nachrichten. Umso wichtiger ist es, Kindern früh zu zeigen, wie man respektvoll zusammenlebt. Frieden ist heute wertvoller denn je. Weltweit zeigt sich, wie zerbrechlich er sein kann. Umso wichtiger ist es, schon den Jüngsten zu vermitteln, was ein respektvolles Miteinander ausmacht.

Zum 25. Geburtstag brachte die CaritasStiftung mit dem Mitmachtheater „Katze und Hund, na und? Von der Superkraft, die Frieden schafft“ das Thema Frieden direkt zu den Jüngsten. Gemeinsam mit dem Schauspielerduo Fug & Janina – bekannt aus der „Sendung mit der Maus“ und „Wissen macht Ah!“ – tourte das interaktive Theaterstück durch



das Erzbistum Köln und machte an 29 Kitas Station. Mehr als 2.200 Mädchen und Jungen lernten, wie sich Konflikte friedlich lösen lassen, was Vielfalt bedeutet und warum Toleranz eine echte Superkraft ist. Weil sie selbst mitspielten, blieb die Botschaft hängen: Rücksicht, Respekt und Zusammenhalt machen das Leben leichter.

Die CaritasStiftung finanzierte das vom Diözesan-Caritasverband Köln initiierte und begleitete Projekt mit 27.000 Euro, unterstützt durch zahlreiche großzügige Spenderinnen und Spender. „Wir verbinden unser Jubiläum bewusst mit einem Beitrag für die nächsten Generationen, erklärt Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung. „Das Friedenstheater weckt schon bei den Kleinsten das Bewusstsein für ein gutes und ein friedliches Miteinander.“

Das Projekt knüpft an die bundesweite Caritas-Kampagne „Frieden beginnt bei mir“ an und zeigt, wie lebendig dieser Leitsatz sein kann.

Laufen für den Frieden

Jede Runde zählt

Beim Kölner Firmenlauf 2024 machten Mitarbeitende des Diözesan-Caritasverbandes mehr als Tempo. Für die Runde um den Fühlinger See suchten sie Sponsorinnen und Sponsoren und sammelten Geld für das Theaterprojekt „Katze und Hund, na und? Von der Superkraft, die Frieden schafft“.

Die Aktion war Teil des 25. Geburtstags der CaritasStiftung. Jeder erlaufene Euro floss in die Friedenserziehung von Kindern.

„Es hat gutgetan, zu erleben, wie wir gemeinsam etwas bewegen können“, sagte Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der CaritasStiftung und selbst mit auf der Strecke.





25 Jahre CaritasStiftung: der Film Stiften heißt Vertrauen schenken

Der Jubiläumsfilm zieht in knapp drei Minuten eine lebendige Bilanz: Menschen erzählen, warum sie unter dem Dach der CaritasStiftung eine Stiftung gegründet haben. Was sie bewegt hat: etwas weiterzugeben, das bleibt.

Die Gründe sind verschieden – Dankbarkeit, der Glaube, der Wunsch, Gutes zu tun. Doch alle teilen die Erfahrung, dass Stiften bereichert. Dass es Sinn gibt. Dass man mit dem, was man selbst erfahren hat, anderen helfen kann.

Der Film zeigt, wie aus Verantwortung Gemeinschaft wächst. Wie aus einer Idee konkrete Hilfe wird. Und wie Stiften Hoffnung schenkt – heute und für morgen.



Website im neuen Design

www.caritasstiftung.de

Schöner, klarer, leichter zu bedienen – unsere Website hat ein frisches Gesicht bekommen. Unter www.caritasstiftung.de finden Sie jetzt alles auf einen Blick: aktuelle Nachrichten, Termine, Hintergrundinfos und die ganze Vielfalt unserer Arbeit.

Ob Spende, Newsletter oder Projektinfos – mit wenigen Klicks sind Sie da, wo Sie hinwollen. Und das funktioniert auch unterwegs: Die neue Seite passt sich jedem Gerät an. Einfach reinschauen – es lohnt sich.



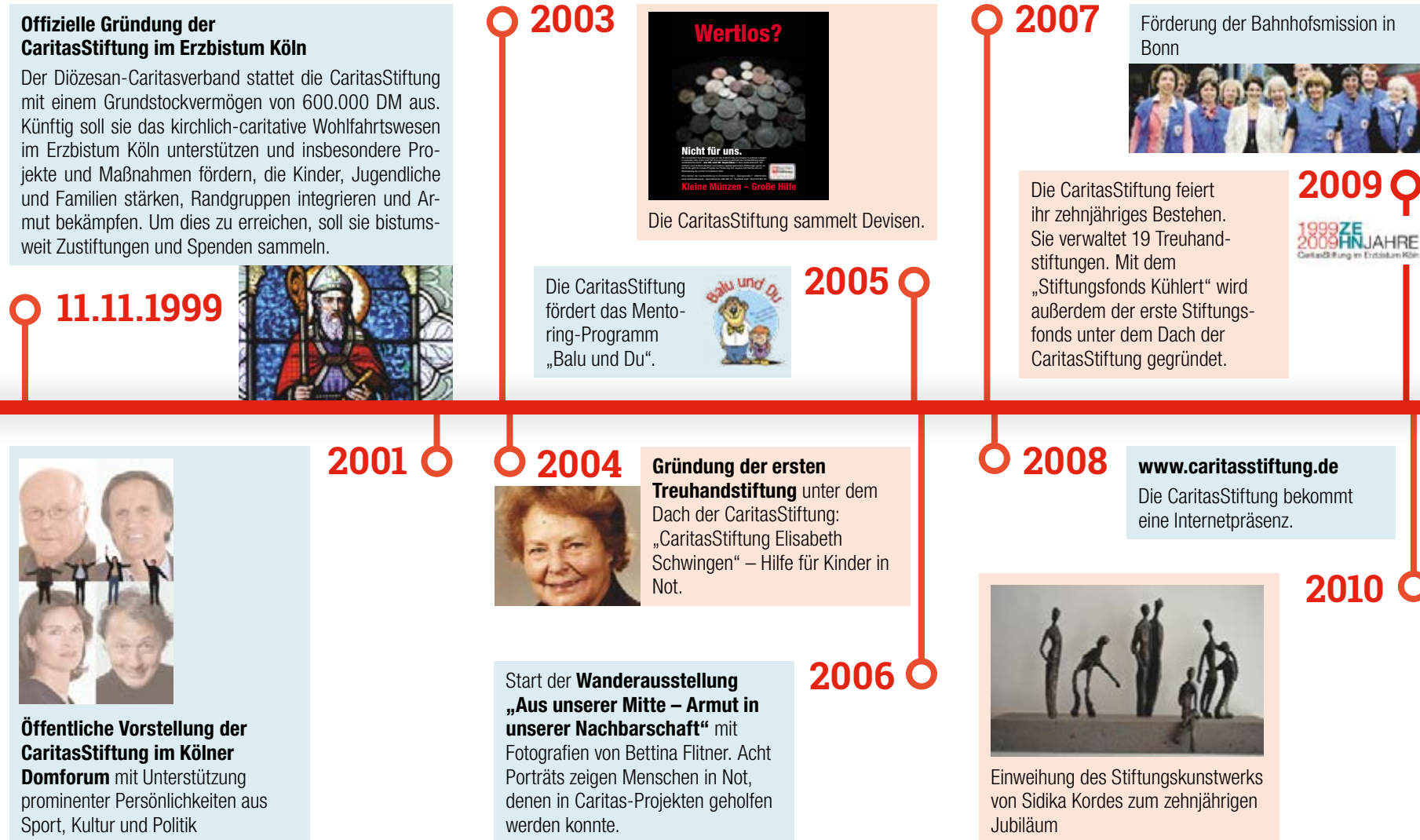
Digital verbunden

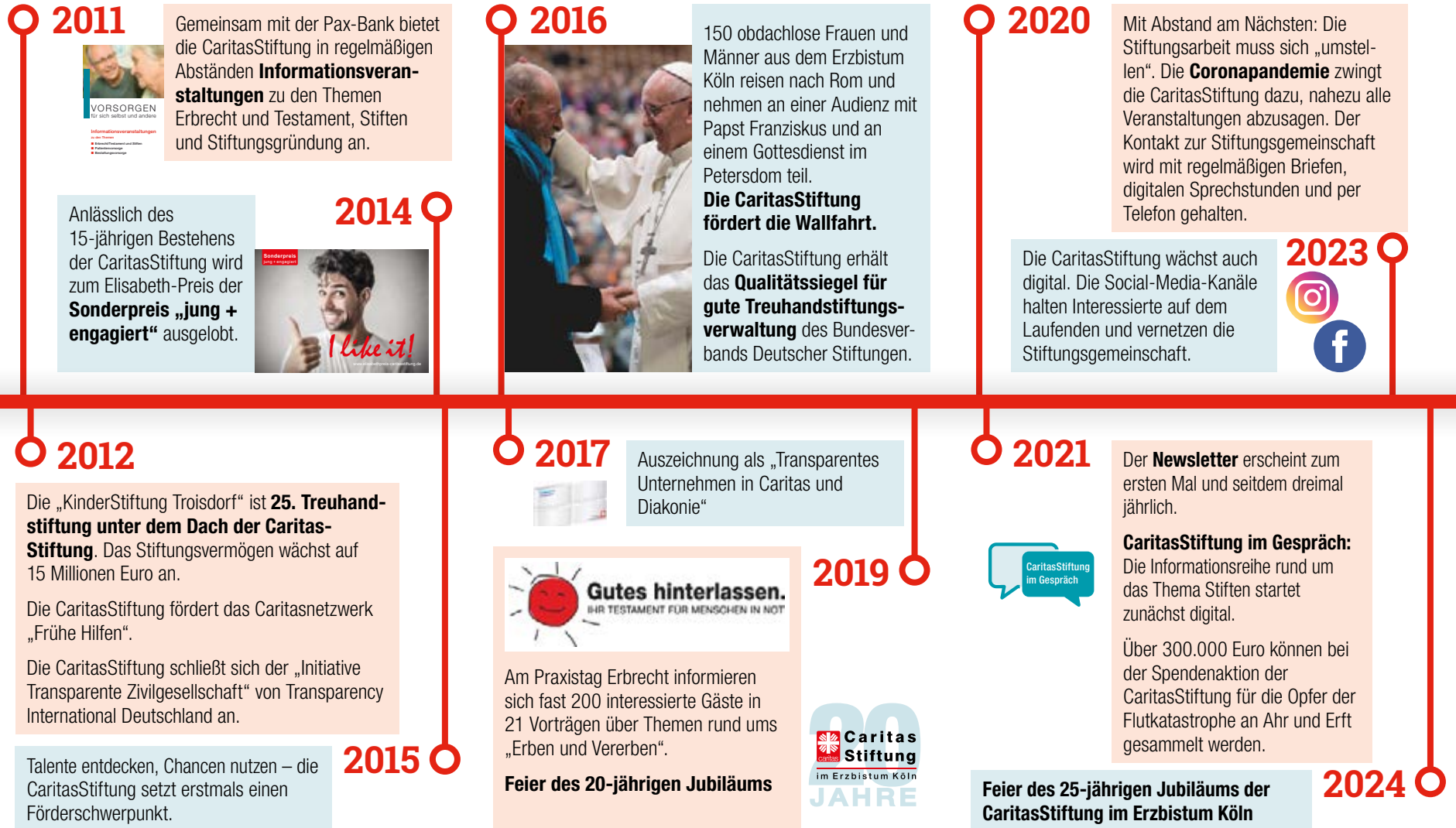
Mitten aus unserer Gemeinschaft

Auch online war das Jubiläumsjahr der CaritasStiftung sichtbar: Auf Instagram und Facebook haben wir über unseren 25. Geburtstag berichtet und vor allem die Menschen in den Mittelpunkt gestellt, die die Stiftung tragen. In den Beiträgen kamen Stifterinnen und Stifter zu Wort, erzählten von ihren Beweggründen und darüber, was ihnen ihr Engagement bedeutet. Das sorgte für viel Resonanz und neue Follower.

Unsere Social-Media-Kanäle sind inzwischen fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Sie vernetzen unsere Stiftungsgemeinschaft, machen Förderprojekte sichtbar und laden zum Mitmachen ein.









Gemeinsam feiern

Man müsste noch mal 20 sein...

So klang es am 15. Mai beim Maifest im Kölner Tanzbrunnen, und viele stimmten laut ein. Auch zahlreiche Stifterinnen und Stifter waren vor Ort und genossen den Tag.

Bei strahlender Sonne und bester Laune feierten rund 500 Gäste, darunter viele Bewohnerinnen und Bewohner von Altenpflegeheimen. Musik, Erinnerungen und Begegnungen prägten das vom Diözesan-Caritasverband organisierte Fest.

Der Chor „Kokott“, die „Schmucke Juwelcher“ und vor allem „Brings“ hielten niemanden auf den Stühlen. Als die Band den Schlager „Man müsste noch mal 20 sein“ anstimmte, standen unsere Stifterinnen und Stifter auf, klatschten im Takt, sangen, schunkelten und tanzten. Später erzählten viele, wie sehr sie diese unbeschwerte Auszeit genossen hatten.

Caritasdirektor Dr. Frank Joh. Hensel fasste es zusammen: „Die Klänge von damals bringen uns heute zusammen.“ Das war deutlich spürbar. Gemeinsames Feiern verbindet – und wenn die richtige Melodie erklingt, erwacht der Schwung in uns allen.

Tag der Stiftungen

Festmesse für die Stiftungsgemeinschaft

Einmal im Jahr, zum bundesweiten Tag der Stiftungen, lädt die CaritasStiftung im Erzbistum Köln gemeinsam mit dem Stiftungszentrum des Erzbistums Köln zu einer Messe im Hochchor des Kölner Doms ein. Dort gedenkt sie aller Stifterinnen und Stifter, ob lebend oder bereits verstorben. 2024 stand Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp am Altar. Nach dem Gottesdienst kamen die Gäste im Domforum gegenüber dem Westportal bei einem kleinen Imbiss ins Gespräch.



„CaritasStiftung im Gespräch“

Wissensvermittlung mit Herz und Verstand

Auch 2024 bot unsere Reihe „CaritasStiftung im Gespräch“ Informationen, Austausch und neue Impulse. Mit Themen aus Recht, Pflege, Vorsorge und Resilienz vermittelten wir fundierte und praxisnahe Orientierung.

Den Auftakt machte Resilienztrainerin Daniela Wiesler zum Thema „Mit Resilienz ins neue Jahr“. Es folgten Themen wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Testamente und der Umgang mit Immobilien im Nachlass.

Neben rechtlichen Aspekten diskutierten wir gesellschaftliche und ethische Fragen: Wie setzt man Medikamente in der Pflege verantwortungsvoll ein? Welche Unterstützung brauchen pflegende Angehörige? Und wie lassen sich Spenden, Stiften und Steuervorteile sinnvoll verbinden?

Ob online oder vor Ort, das Interesse war groß. Im Jubiläumsjahr nahmen mehrere Hundert Menschen an den Veranstaltungen teil. Insgesamt haben sich seit 2021 über 1.700 Teilnehmende informiert. Das positive Echo bestärkt uns, die Reihe fortzuführen.



Nachrichten für junge Menschen

News-App MEGAfoN

Seit 2023 ersetzt die werbefreie App MEGAfoN das Zeitungsabo an der Gesamtschule Köln-Holweide. Die Schülerinnen und Schüler lesen dort dpa-Nachrichten in klarer Sprache, lassen sie sich vorlesen und nutzen den Faktencheck, um Falschmeldungen zu erkennen. Die CaritasStiftung hat ihr Engagement verlängert und führt die digitale Zeitungspatenschaft auch in 2025 fort. So bleibt Medienkompetenz fester Bestandteil des Unterrichts, und junge Menschen lernen, Nachrichten kritisch zu prüfen.

Kirchenführung

Zu Besuch in St. Andreas

Bei einer Führung öffnete die Dominikanerbasilika St. Andreas ihre Pforten. Die Mitglieder unserer Stiftungsgemeinschaft tauchten in die romanische Architektur ein, entdeckten kunstvolle Details und besuchten die Grabstätten des Gelehrten Albertus Magnus. Anschließend ging es in ein nahe gelegenes Café, wo bei Kaffee und Kuchen lebendige Gespräche und neue Kontakte entstanden.



Der Newsletter der CaritasStiftung

Immer bestens informiert

Dreimal im Jahr erscheint der Newsletter der CaritasStiftung im Erzbistum Köln und hält Sie über geförderte Projekte, Veranstaltungen und Neuigkeiten aus der Stiftungsgemeinschaft auf dem Laufenden. Jede Ausgabe bietet kompakte Berichte, persönliche Geschichten und praktische Hinweise, damit Sie schnell erfassen, wo Ihre Unterstützung wirkt und welche Termine Sie nicht verpassen sollten. So bleiben Sie eng mit der Stiftungsgemeinschaft verbunden und entdecken immer wieder neue Möglichkeiten, sich einzubringen.

Zeichen der Verbundenheit

Osterlichter

Auch 2024 setzte die CaritasStiftung ihre schöne Tradition fort: Stifterinnen und Stifter sowie Mitarbeitende des Diözesan-Caritasverbandes erhielten wieder die beliebten Osterlichter. Weihbischof Ansgar Puff hatte die Kerzen zuvor gesegnet – als Symbol für Hoffnung und neuen Anfang.

Mit diesem Hoffnungslicht zum Osterfest bringt die CaritasStiftung ihre Verbundenheit zum Ausdruck und teilt die österliche Freude mit allen, die Teil dieser Gemeinschaft sind.



Förderprojekte der CaritasStiftung 2024 (Auswahl)



Ausflug für Menschen mit psychischer Erkrankung

Einfach mal raus

Wer mit einer psychischen Erkrankung lebt, hat es oft schwer, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben – vor allem wenn das Geld knapp ist.

Umso schöner war der gemeinsame Ausflug für 15 Teilnehmende des ambulant betreuten Wohnens des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) Meckenheim. Bei bestem Wetter ging es mit dem Schiff von Bonn nach Remagen. Dort blieb Zeit für Spaziergänge, Eis und Entdeckungen.

Auf der Rückfahrt herrschte spürbar gute Stimmung. Der Tag war eine willkommene Abwechslung vom Alltag – und ein starkes Zeichen: Teilhabe ist möglich.

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln förderte den Ausflug des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) Meckenheim mit 600 Euro.

„cash & raus“

Aus alten Möbeln werden neue Chancen

Viele Langzeitarbeitslose kämpfen mit Sucht, Schulden oder psychischen Belastungen. Ohne Arbeit fehlen Struktur, Anerkennung und ein Platz in der Mitte der Gesellschaft.

Bei „cash & raus“ der SKM gGmbH Düsseldorf wagen rund 80 Frauen und Männer einen Neuanfang. Ein Team aus Handwerksprofis und Sozialarbeitern begleitet sie: Möbelspenden abholen, sortieren, aufarbeiten und im Sozialkaufhaus verkaufen. Diese Aufgaben schaffen Tagesstruktur, stärken Fähigkeiten und öffnen Wege zurück in den Arbeitsmarkt.

In der Werkstatt üben die Teilnehmenden, Möbel aufzuwerten, Touren zu planen, Kundinnen und Kunden zu beraten und an der Kasse Verantwortung zu übernehmen. Praxis und Coaching laufen Seite an Seite und lassen ihr Selbstvertrauen sowie versteckte Talente wachsen.

Und jede aufgearbeitete Kommode spart Rohstoffe, jede verkaufte Couch trägt zur Finanzierung weiterer Qualifizierungseinheiten bei. So bleibt das Projekt ein Ort, an dem Menschen ihre Fähigkeiten festigen, Möbel ein zweites Leben erhalten und nachhaltiges Handeln mit sozialem Nutzen zusammenfindet.

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln förderte das Projekt „cash & raus“ der SKM gGmbH Düsseldorf mit 10.000 Euro.





Hilfezentrum Flur45 des SKFM Düsseldorf e. V.

Wenn jede Sekunde zählt

Opioidkonsum fordert jedes Jahr neue Opfer. Seit sich stärkere Mittel wie Fentanyl verbreiten, genügt eine kleine Dosis, um die Atmung zu stoppen. Für viele Abhängige, die auf der Straße leben, ist schnelle Hilfe selten in Reichweite.

Das Hilfezentrum Flur45 des SKFM Düsseldorf reagiert: Sein Team schult Konsumierende, Angehörige und Fachkräfte direkt in Kontaktafé, Unterkünften und an Szeneplätzen. In Gruppen von höchstens acht Personen erklärt es, woran man eine Überdosis erkennt, wie man den Notruf absetzt, Beatmung durchführt und Naloxon-Nasenspray richtig einsetzt. Jede Sitzung verbindet kurze Theorie mit praktischen Übungen an einer Übungspuppe; zum Abschluss bekommen Teilnehmende ein Spray und ein Beatmungstuch.

Mit zwei bis vier Schulungen pro Monat erreicht das Programm binnen eines Jahres bis zu 200 Konsumierende, Angehörige und Mitarbeitende sozialer Einrichtungen – rund ein Zehntel der Düsseldorfer Opioidszene. Jeder Kurs erweitert die Erste-Hilfe-Kette, senkt die Angst vor Fehlgriffen und steigert die Chance, dass Betroffene den Schritt in reguläre Behandlung wagen.

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln förderte die Naloxon-Schulungen des Hilfezentrums Flur45 des SKFM Düsseldorf e. V. mit 8.000 Euro.

Chancen-Schaffer in Bildung und Beruf

Neue Wege öffnen

Geflüchtete starten in Deutschland oft mit einem Nachteil. Sprachbarrieren, fehlende Abschlüsse und dünne Netzwerke nehmen ihnen Chancen in Schule, Ausbildung und Beruf.

Mehr als 60 Freiwillige begleiten in Bad Godesberg rund 300 geflüchtete Familien. Damit aus ersten Schritten echte Teilhabe wird, hat das Team der Pastoralen Einheit Bad Godesberg das Projekt „Chancen-Schaffer in Bildung und Beruf“ vor zehn Jahren ins Leben gerufen.

Es steht auf zwei festen Pfeilern. In der wöchentlichen Hausaufgabenrunde helfen ältere Schülerinnen und Schüler jüngeren beim Lernen. Das bringt Lernfortschritte und schafft Verbundenheit. Einmal im Monat laden Fachleute zu Workshops im Bistro-Stil ein. Sie zeigen Wege in Ausbildung und Arbeit, feilen an Bewerbungen und geben Rückenwind fürs Selbstvertrauen.

Integration gelingt, wenn Schulen und Arbeitgebende Geflüchteten echte Chancen geben. Das Projekt baut dafür feste Brücken: Es bringt Schulen, Berufskollegs und Beratungsstellen an einen Tisch und hält Lern- und Beratungsangebote zuverlässig am Laufen. Freiwillige stemmen den Löwenanteil, doch Fachkräfte bleiben unverzichtbar.

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln förderte das Projekt „Chancen-Schaffer in Bildung und Beruf“ der Pastoralen Einheit Bad Godesberg mit 10.000 Euro.



Let's get together – ein Fest von Frauen für Frauen

Stärkung, Begegnung, Sichtbarkeit

Viele Frauen mit Migrationsgeschichte finden nur schwer den Einstieg ins Berufsleben, obwohl sie motiviert sind und Talent mitbringen. Das Projekt „Let's go“ des Caritasverbands für die Stadt Köln e.V. begleitet sie individuell, berät sie und ermutigt zu neuen beruflichen Wegen.

Sechs Monate nach dem Start war Zeit für eine Pause und ein Fest. Beim Bergfest „Let's get together“ trafen sich etwa 300 Teilnehmerinnen. Es war ein Nachmittag voller Gespräche, Lachen und gegenseitiger Bestärkung. Es wurde getanzt, gegessen, gestaunt: über Erfolge, über neue Ideen und über sich selbst. Eine Fotobox, ein Mikro für O-Töne und kleine Erlebnis-

stationen hielten die Erinnerungen fest. Viele brachten ihre Kinder mit; eine Betreuung vor Ort machte es möglich.

Das Fest zeigte, was entstehen kann, wenn Frauen sich treffen, zuhören und sich stärken. Für viele war es der emotionale Höhepunkt des Projekts: ein Moment, in dem sie zum ersten Mal ihre Geschichte erzählten und gehört wurden.

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln unterstützte das Fest „Let's get together“ gezielt mit 2.000 Euro.



St. Karl – Kirche für Leib und Seele

Ein Ort, der Menschen verbindet

In Zeiten wachsender sozialer Ungleichheit sind Begegnungs-orte wichtiger denn je. Stadtteilzentren bieten diesen Raum und stärken das Miteinander und lassen Menschen erfahren: Ich gehöre dazu.

Das Projekt „St. Karl – Kirche für Leib und Seele“ verwandelte einen bisher kaum genutzten Kirchenraum in Köln-Sülz in einen offenen Treffpunkt. Dort greifen soziale, caritative und spirituelle Angebote ineinander. Menschen mit geringem Einkommen, in schwierigen Lebenslagen oder ohne soziales Netzwerk finden hier Unterstützung, Gemeinschaft und Wertschätzung.

Mehr als 500 Personen nutzen die wöchentlichen Angebote wie Kleider- und Lebensmittelausgabe, warme Mahlzeiten oder Hilfe bei behördlichen Formalitäten. Ermöglicht wird dies durch rund 100 Ehrenamtliche, die mit Empathie und Respekt eine Atmosphäre der Offenheit schaffen.

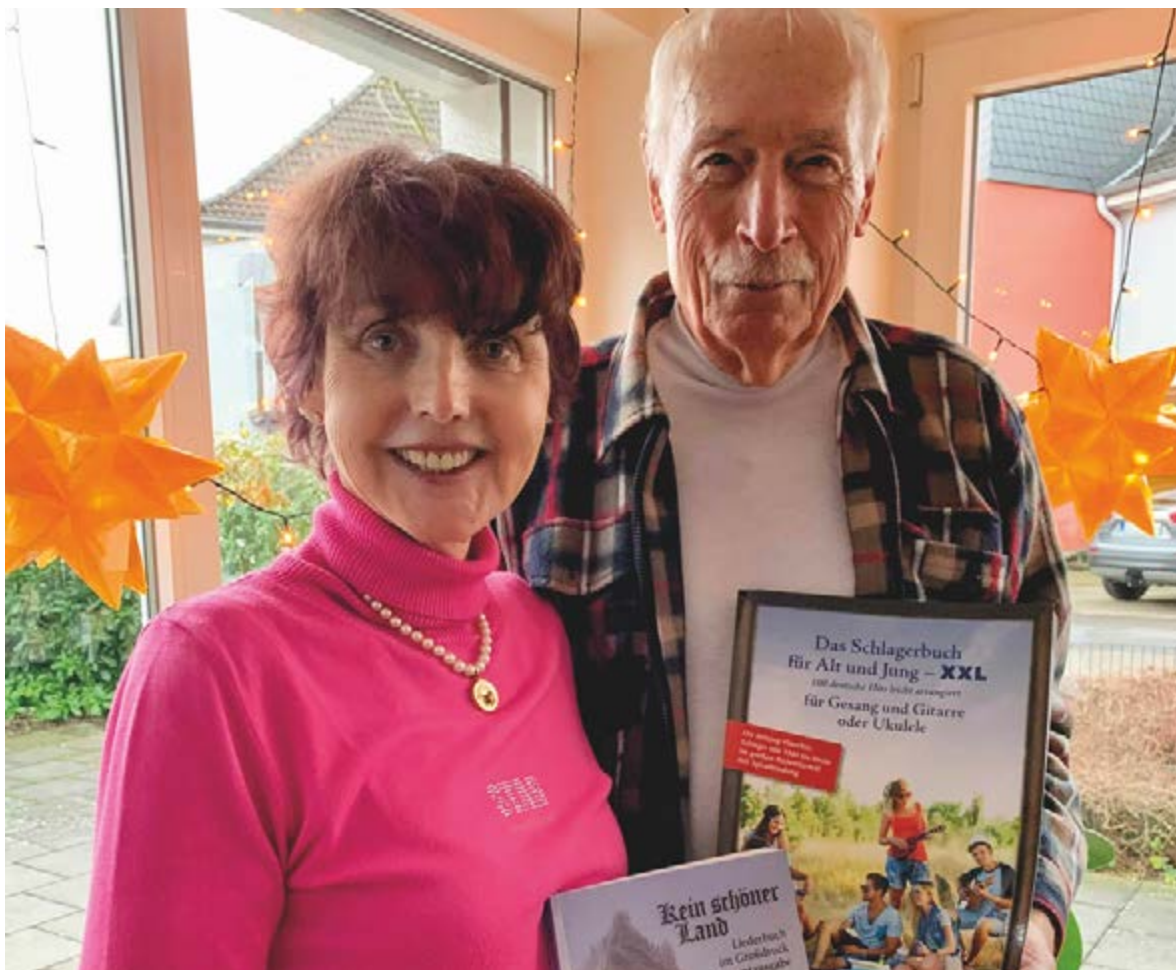
Damit der Treffpunkt wachsen kann, hat das Team mobile, robuste Möbel angeschafft. Die vorherige provisorische Ausstattung konnte den steigenden Anforderungen nicht mehr gerecht werden.

Gut vernetzt mit lokalen Partnern und getragen von starkem ehrenamtlichem Engagement, ist das Projekt fest im Stadtteil verankert – als lebendiger und wichtiger Ort für Leib und Seele.

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln förderte das Projekt „St. Karl – Kirche für Leib und Seele“ der Katholische Kirchengemeinde St. Karl in Köln mit 10.000 Euro.



Förderprojekte der Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds 2024 (Auswahl)



Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung

Singen verbindet

Gemeinschaft und kulturelle Teilhabe sind für viele ältere Menschen keine Selbstverständlichkeit – umso wichtiger sind Begegnungen, die beides ermöglichen.

Beim Adventsnachmittag in der Seniorentagespflege Kürten-Bechen der Caritas RheinBerg stand das Miteinander im Mittelpunkt. Bei Kaffee, Kuchen und weihnachtlicher Stimmung wurde gemeinsam gesungen – von traditionellen Liedern bis zu modernen Schlagern.

Ermöglicht wurde das durch neue Liederbücher, die von der Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung finanziert wurden. Die Reaktionen zeigten, wie viel diese kleine Hilfe bewirkt: Die Gäste waren mit Freude dabei, sangen mit, lachten, erinnerten sich. Ein gelungener Nachmittag, der zeigt, wie leicht sich Lebensfreude stiften lässt.

Die Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung wurde am 15. November 2016 gegründet. Sie fördert Projekte für armutsbetroffene, kranke, pflegebedürftige und behinderte Menschen sowie ihre ebenfalls bedürftigen Angehörigen. Die Liederbücher für die Seniorentagespflege Kürten-Bechen der Caritas RheinBerg finanzierte sie mit 318,50 Euro.



Thomas Verzelletti Stiftung

Miteinander wachsen

Viele Frauen mit Einwanderungsgeschichte stemmen Familie, Arbeitssuche und komplizierte Verwaltungswege oft allein. Sprachbarrieren, fehlende Kontakte und Unsicherheit im Umgang mit Behörden lassen zudem ihr Selbstvertrauen schrumpfen. Ohne Netzwerk rücken Ausbildung, Beruf und gesellschaftliche Teilhabe in weite Ferne.

Der Verein Himmel un Ääd setzt daher auf einen interkulturellen Gesprächskreis: Einmal im Monat treffen sich bis zu 14 Teilnehmerinnen im Vereinscafé. Die Politologin und Kulturmittlerin Handan Cetinkaya-Roos bringt ein vorbereitetes Schwerpunktthema ein – von Schule und Beruf über Gesundheit bis zu Demokratie und Alltagsorganisation. Nach einem kurzen Input geht die Runde in offenen Austausch darüber. Frauen mit und ohne Fluchterfahrung teilen Erfahrungen, geben sich Tipps und ermutigen einander. Regelmäßigkeit, eine kleine Gruppe und eine geschützte Atmosphäre schaffen schnell Vertrauen; so entstehen tragfähige Netzwerke, die weit über das Treffen hinaus wirken.

Die Thomas Verzelletti Stiftung wurde am 13. Dezember 2007 von Inge und Gerd Verzelletti unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln gegründet. Sie unterstützt Dienste und Einrichtungen der Caritas, die sich um hilfsbedürftige und notleidende Menschen kümmern. Das Projekt „Starke Frauen stärken Frauen“ förderte die Stiftung mit 750 Euro.

Ursula und Kurt Riesbeck Stiftungsfonds

Mittags gemeinsam statt einsam

Viele ältere Menschen leben in bescheidenen Verhältnissen, oft allein und mit knappen finanziellen Mitteln. Die steigenden Lebenshaltungskosten, eine geringe Rente und schwindende soziale Kontakte isolieren sie und zwingen viele Seniorinnen und Senioren dazu, beim täglichen Lebensunterhalt und bei sozialen Aktivitäten zu sparen.

Im Herz-Jesu-Kloster Ramersdorf bei Bonn gibt es einen offenen Mittagstisch. Dort essen Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren aus der Nachbarschaft. Täglich wird ein warmes, ausgewogenes Menü zu einem erschwinglichen Preis serviert. Die gemeinsame Mahlzeit füllt nicht nur den Teller, sondern fördert auch Gespräche, schafft neue Kontakte und hilft, Einsamkeit zu überwinden.

Mit diesem Projekt wird nicht nur eine Mahlzeit angeboten, sondern auch Gemeinschaft und Lebensqualität für alte Menschen in der Nachbarschaft gefördert.

Das Projekt „Offener Mittagstisch für Senior*innen“ des Caritasverbandes für die Stadt Bonn e. V. wurde von den Stiftungsfonds Ursula und Kurt Riesbeck-Stiftungsfonds, Dr. Hans Wilhelm und Dorothea Fonk-Stiftungsfonds und Stiftungsfonds Rosenmöller mit insgesamt 3.555,75 Euro gefördert.





Caritas-Stiftung Heinz Kröly

Gemeinschaft erleben, Vielfalt feiern

Für viele Menschen mit Behinderungen sind gesellschaftliche Teilhabe und gemeinsames Feiern oft mit großen Hürden verbunden. Umso wertvoller sind inklusive Veranstaltungen, bei denen echte Begegnungen möglich werden – so wie beim Eitorf-Festival 2024.

Der Eitorfer Marktplatz wurde zum Treffpunkt für Menschen jeden Alters. Kinder gestalteten Buttons, Jugendliche nahmen am Basketballangebot der Köln 99ers teil, und viele Besucherinnen und Besucher nutzten die vielfältigen Aktionen zum Verweilen und Mitmachen. Die Musik von Kasalla sorgte für Stimmung, während der Rapper Graf Fidi mit Witz und klaren Botschaften überzeugte. Auch lokale Gruppen wie der Chor Young Hope und die Trommelgruppe der Villa Gauhe trugen zum abwechslungsreichen Programm bei. Dank barrierefreier Wege, Rückzugsorten und eines engagierten Helferteams konnten sich alle Gäste frei bewege-

gen und das Programm genießen – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen. Das Eitorf-Festival machte Inklusion erlebbar. Nicht als Konzept, sondern als gemeinsames Erlebnis, das verbindet und bleibt.

Die Caritas-Stiftung Heinz Kröly – Hilfe für Menschen mit Behinderungen wurde am 1. Januar 1995 gegründet. Sie unterstützt caritative Projekte und Initiativen der Behindertenhilfe im Erzbistum Köln und hilft Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen, ein Leben in größtmöglicher Selbstbestimmung zu führen. Die Stiftung förderte das „Eitorf-Festival – miteinander.bunt. inklusiv“ der JOVITA Rheinland gGmbH mit 5.000 Euro.

Eisenmann-Doben-Stiftung

Alltag mit Struktur und Sinn

Viele junge Menschen mit Autismus oder seelischen Belastungen scheitern in der Schule. Ohne festen Rhythmus sitzen sie zu Hause, während ihre Chancen auf einen Berufsweg schwinden.

In Köln gibt es ein Projekt, das diesen Jugendlichen neue Wege eröffnet. In der PIA-Werkstatt der Diakonie Michaelshoven gestalten die Teilnehmenden jedes Jahr einen Linolschnitt-Kalender. Sie zeichnen Motive, schneiden Platten, mischen Farbe, drucken Bögen und binden das fertige Werk. Das gemeinsame Arbeiten stärkt ihren Teamgeist. Jede gedruckte Seite ist ein greifbarer Erfolg. Sie beweist, dass Lernen auch praktisch und in kleinen Schritten gelingt, dass sich Ausdauer lohnt, und sie eröffnet die Aussicht auf einen Platz in der Berufswelt.

Die Kalender gehen an Partner oder werden auf Märkten verkauft. So erleben die Jugendlichen, dass ihre Arbeit zählt und geschätzt wird.

Die Eisenmann-Doben-Stiftung wurde am 12. Februar 2014 von Christiane und Lutz Doben unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln gegründet. Sie fördert autistisch behinderte Menschen, indem sie sie bei der Deckung des Bedarfs an angemessener Unterbringung, Ernährung, medizinischer Versorgung und sozialer Teilhabe unterstützt. Das Projekt „Kalenderproduktion PIA (Prozess Individuelle Arbeitsförderung) Lernbereich Werkstatt“ der Diakonie Michaelshoven Kinder- und Jugendhilfen gGmbH förderte die Stiftung mit 600 Euro.



AGAPE-Stiftung Matthias Schnegg

Direkthilfe auf Kölns Straßenstrich

Viele Sexarbeiterinnen in Köln leben am Rand der Gesellschaft. Sie kommen aus EU-Ländern wie Bulgarien oder Rumänien, haben weder Krankenversicherung noch Anspruch auf Sozialhilfe. Ihr Zimmer in einer Pension kostet bis zu 100 Euro pro Nacht. Bleiben die Freier weg, ist das Geld sofort knapp.

Die Prostituiertenhilfe des SkF Köln fängt sie auf. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen die Straßenstriche, Clubs und Bordelle, hören zu und helfen sofort: Essens- und Hygienegutscheine, Fahrkarten, eine Postadresse, Beratung in Krisen. Im Beratungscontainer gibt es warme Getränke, saubere Kleidung, saubere Spritzen und ein offenes Ohr.

Auf der Basis dieses Vertrauens beginnt die eigentliche Arbeit. Wer den Ausstieg schaffen will, erhält Coaching und Begleitung auf dem Weg in Ausbildung oder Arbeit. Manche Frauen schaffen erst kleine Schritte – etwa einen Dauerauftrag für die Krankenversicherung –, andere starten eine Ausbildung.

Die AGAPE-Stiftung wurde am 3. April 2007 von Pfarrer Matthias Schnegg unter dem Dach der CaritasStiftung im Erzbistum Köln gegründet. Sie fördert Dienste und Einrichtungen in der Stadt Köln, die sich der Hilfe für Gefährdete, Obdachlose und Drogenabhängige widmen. Die Stiftung förderte Direkthilfe auf Kölns Straßenstrich des SkF Köln mit 4.950 Euro.

BEHERZT-Stiftung des SKM Köln

Gegen Armut und Ausgrenzung

Mit der BEHERZT-Stiftung des SKM Köln ist die 38. Treuhandstiftung unter dem Dach der CaritasStiftung gegründet worden. Die neue Stiftung tritt an mit einem klaren Ziel: soziale Gerechtigkeit in Köln zu fördern. Sie unterstützt gezielt Menschen, die von Armut oder Ausgrenzung betroffen sind.

BEHERZT steht für Haltung und Verantwortung. Die Stiftung fördert Projekte für Kinder, Jugendliche, Familien in Armut, Wohnungslose, Geflüchtete, Suchtkranke und Menschen mit psychischen Erkrankungen. Sie begegnet den Sorgen und Nöten dieser Menschen mit Offenheit, Empathie und praktischer Hilfe. Anspruch ist es, die Anliegen der Betroffenen einfühlsam aufzunehmen und nachhaltige Lösungen auch für Einzelschicksale zu finden.



Cura Corde-Stiftung Fabian Altenrath

Mit dem Herzen helfen

Wenn eine schwere Krankheit das Leben junger Menschen aus der Bahn wirft, ist Unterstützung besonders wichtig. Genau hier setzt der im Dezember 2024 gegründete Stiftungsfonds „Cura Corde-Stiftung Fabian Altenrath“ an, initiiert von Utha und Wolfgang Altenrath und verwaltet von der CaritasStiftung im Erzbistum Köln.

Der Stiftungsfonds geht auf den Wunsch ihres Sohnes Fabian zurück, der mit nur 25 Jahren an Krebs verstarb. Seine Idee: anderen jungen Betroffenen Mut, Lebensfreude und konkrete Hilfe zu schenken.

Die Cura Corde-Stiftung unterstützt Projekte, die die Lebensqualität von erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessern – während der Behandlung, in der Pflege und darüber hinaus. Sie bietet tatkräftige Unterstützung, Begleitung, auf Wunsch auch spirituell, und leistet in besonderen Fällen unbürokratische finanzielle Hilfe.



Stiftungsfonds Gabriela Littmann

Hilfe für junge Menschen mit ADS/ADHS

Mit dem Gabriela Littmann Stiftungsfonds entstand der 30. Fonds unter dem Dach der CaritasStiftung. Gestiftet aus einem Nachlass, verfolgt er ein klares Anliegen: Kinder und Jugendliche mit ADS oder ADHS zu stärken.

Der Fonds fördert Projekte und Hilfen, die diesen jungen Menschen im Alltag Halt geben, durch Therapie, schulische Unterstützung, Beratung oder gezielte finanzielle Entlastung. Dabei steht immer eine Frage im Mittelpunkt: Was hilft dem einzelnen Kind, sich zu entfalten und seinen Platz in der Welt zu finden?

Ziel ist es, Entwicklung zu ermöglichen, Selbstvertrauen zu fördern und Perspektiven zu schaffen, damit aus Herausforderungen Chancen werden.



Wegbegleiter für Kinder Stiftungsfonds

Kleiner Anstoß – große Wirkung

Manchmal braucht es nicht viel, damit sich neue Wege auftun: ein Nachhilfelehrer, der den Knoten in Mathe löst. Ein Musikinstrument, das versteckte Talente weckt. Oder ein Ort, an dem Kinder einfach Kind sein dürfen.

Der Wegbegleiter für Kinder Stiftungsfonds wurde im Oktober 2024 unter dem Dach der CaritasStiftung gegründet. Sein Ziel: Kinder und Jugendliche im Erzbistum Köln zu unterstützen, die mit schwierigen Lebensumständen zu kämpfen haben. Der Fonds will ihre Entwicklung fördern, Begabungen stärken und ihnen Mut machen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Ob Lernförderung, kreative Angebote oder Unterstützung im Alltag, der Fonds setzt dort an, wo Hilfe gebraucht wird. Damit junge Menschen die Chance bekommen, aus eigener Kraft in eine gute Zukunft zu starten.

Gemeinsam stärker für den guten Zweck

CaritasStiftung übernimmt Verwaltung der Pax-Bank-Stiftung

Seit Anfang 2024 arbeiten die CaritasStiftung und die Pax-Bank-Stiftung im Bereich der Stiftungsverwaltung zusammen. Ziel der Kooperation ist es, Synergien zu nutzen und die Pax-Bank-Stiftung organisatorisch zu entlasten.

Künftig übernimmt die CaritasStiftung Aufgaben wie Buchhaltung, Zahlungsverkehr, Jahresabschluss sowie die Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen und die Bearbeitung von Förderanträgen. Die Pax-Bank-Stiftung bleibt dabei rechtlich selbstständig. Über die inhaltliche Ausrichtung und Vermögensanlage entscheidet weiterhin ihr eigener Vorstand.

Mit der neuen Partnerschaft verbindet sich langjährige Erfahrung mit einem klaren Ziel: gemeinsam mehr Gutes bewirken. Die CaritasStiftung bringt dafür ihre Kompetenz aus 25 Jahren Stiftungsarbeit ein.



Liselotte und Dr. Helmut Müller Stiftung

Gregor Mink und „Die Villa“ erhalten ersten Engagement-Preis

Anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens verlieh die Liselotte und Dr. Helmut Müller Stiftung 2024 erstmals ihren Engagement-Preis – an Gregor Mink, Leiter der Kinder- und Jugendeinrichtung „Die Villa“ des SKM Köln e. V.

Mit seinem Team schafft Mink einen Ort, an dem Kinder und Jugendliche unabhängig von Herkunft und Lebensumständen gefördert werden. Die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung würdigt sein herausragendes Engagement – insbesondere im Projekt „Zukunftsmusik“, das jungen Talenten neue Perspektiven eröffnet.

„Gregor Mink und ‚Die Villa‘ stehen beispielhaft für die Ziele unserer Stiftung“, so Stifterin Angelika Müller. „Hier werden Potenziale entdeckt und echte Zukunftschancen geschaffen.“

Willkommen – und danke!

Neue Gesichter im Team der CaritasStiftung

Wir freuen uns über zwei Verstärkungen in unserem Team: Ramona Hidalgo Sandoval unterstützt uns jetzt in der Verwaltung. Ihre Aufgaben liegen insbesondere in der Spendenabwicklung und der Kommunikation mit Stifterinnen und Spendern. Mit ihrem Background in Werbung und IT hat sie sich ganz bewusst für eine sinnstiftende Aufgabe entschieden.

Laura Schreiber war erst Praktikantin bei uns und hat uns so überzeugt, dass wir sie gleich behalten wollten. Jetzt ist sie als Fachreferentin für Projekte, Veranstaltungen und Social Media dabei. Ihr Hintergrund in Volkswirtschaftslehre und Soziologie bereichert unsere Arbeit auf vielfältige Weise.

Verabschiedet haben wir uns von Sophia Gajewski, die die CaritasStiftung über viele Jahre mit großem Engagement und hoher Verlässlichkeit geprägt hat. Für ihren Einsatz danken wir ihr herzlich.



Wechsel im Kuratorium:

Auch im Kuratorium gibt es Veränderungen. Neu dabei sind Mark Keuthen, kaufmännischer Vorstand des Caritasverbandes Bonn, und Carsten Wellbrock, Caritasdirektor in Leverkusen. Beide bringen langjährige Erfahrung aus der Praxis der Caritasarbeit mit.

Aus dem Kuratorium ausgeschieden sind Michael Esser und Wolfgang Klein. Wir danken Ihnen für ihre engagierte Mitwirkung und Verbundenheit zur Stiftung.



Unsere Treuhandstiftungen

Adolf Leiser Stiftung
AGAPE-Stiftung Matthias Schnegg
Angelus-Stiftung
Anna Niedieck-Stiftung des SKFM Düsseldorf
Anton Schmahl-Stiftung
BEHERZT-Stiftung des SKM Köln
Berg-Eimermacher-Bethanien-Stiftung
caritas stiftung bonn
CaritasStiftung Dechant Kreuzberg
CaritasStiftung Elisabeth Schwingen - Hilfe für Kinder in Not
Caritas-Stiftung Heinz Kröly – Hilfe für Menschen mit Behinderungen
CaritasStiftung für hilfsbedürftige und notleidende Kinder
CaritasStiftung für Kinder und Jugendliche
Caritas Stiftung Remscheid
Caritas-Stiftung Rhein-Erft
Caritas Stiftung Wilhelm Wirges
Doris Leisner/Pohl und Klaus Kuhlmann-Stiftung

Dr. Josef Fieger Stiftung Lechenich
Eisenmann-Doben-Stiftung
Engels-Schuster-Stiftung für starke Kinder
Geschwister Maria und Heinz Zimmermann Stiftung
Gratiamus-Stiftung
Hermann-Josef Beckmann-Stiftung
Hildegard Beckmann-Stiftung
Hospiz-Stiftung Düker Wolckenhaar
Josef Höing Stiftung
KinderStiftung Troisdorf
Liselotte und Dr. Helmut Müller Stiftung
Pace e Bene-Stiftung
Ponte Chiara Stiftung – Anke und Gottfried Frings
Prälat Sticken Stiftung
Stiftung Caritas-Verein Friesenhagen
Stiftung Geschwister Dr. Cläre Pelzer und Resi Narr
Stiftung integratives Leben für Menschen mit geistiger Behinderung
Stiftung Pfarrer Ernsting
Stiftung St. Georg – Hilfe für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung
Straßen-Thull-Stiftung KiJuStar
Thomas Verzelletti Stiftung



Die Stiftungsgemeinschaft trauert um

- † Fabian Altenrath, Ideengeber der Cura Corde-Stiftung Fabian Altenrath
- † Philipp M. Laufenberg, Mitglied im Kuratorium der CaritasStiftung im Erzbistum Köln
- † Dr. Wolfgang Picken, Mitglied im Kuratorium der caritas stiftung bonn

Unsere Stiftungsfonds

Christine-Elise Möller Stiftungsfonds
Cura Corde-Stiftung Fabian Altenrath
Dr. Hans Wilhelm und Dorothea Fonk-Stiftungsfonds
Familie Ackermann Stiftung
Familie Neuhaus Stiftungsfonds
Fickler-Kau-Stiftung
Geschwister Bielen-Stiftung
Irmgard Daubenbüchel-Stiftung
Paulus-Stiftung
Reifenhäuser-FONDS
RH-Stiftungsfonds für Alleinerziehende
Rudi Lohrum Stiftungsfonds
Stiftungsfonds Bildungsfrühstück
Stiftungsfonds Brigida Krämer – Hilfe für Menschen in Not
Stiftungsfonds Bube-Klubertz
Stiftungsfonds Dr. Christoph Rosenmöller
Stiftungsfonds Familienarbeit Caritas RheinBerg
Stiftungsfonds Gabriela Littmann
Stiftungsfonds Geschwister Petry
Stiftungsfonds Ioannes Baptista
Stiftungsfonds Kühlert – Hilfe für Kinder in Not
Stiftungsfonds van der Kemp
Stiftungsfonds N. N. (möchte nicht benannt werden)
Stiftungsfonds St. Nikolaus Ferienwerk
Stiftungsfonds Strahlenbach für IN VIA
Stiftungsfonds Walter Nonnen-Büscher
Unika-Stiftungsfonds
Ursula und Kurt Riesbeck Stiftungsfonds
Waltraud und Josef Koch-Stiftungsfonds
Wegbegleiter für Kinder Stiftungsfonds

Engagiert für die Gemeinschaft

Elisabeth-Preis 2024 verliehen



Engagement, Kreativität und Mitmenschlichkeit standen im Mittelpunkt, als in der festlich geschmückten Kölner Flora der Elisabeth-Preis 2024 verliehen und zugleich das 25-jährige Jubiläum der CaritasStiftung gefeiert wurde. Über den ersten Preis und 2.500 Euro durfte sich der Verein „Zukunftsmusik“ freuen. Die „Pfandraising“-Initiative sammelt Pfanddosen auf Festivals und fördert mit den Erlösen die musikalische Bildung von sozial benachteiligten Kindern. In der Sonderkategorie „jung + engagiert“ überzeugte das Projekt „Johannesstift meets alt und jung“, das Begegnungen zwischen Generationen fördert.

Der Publikumspreis ging an die „Kinder-OASE“ – ein Projekt, das Freizeitangebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen schafft. Insgesamt gab es über 50 Bewerbungen, die das beeindruckende Engagement in unserer Region zeigten. „Solch eine Fülle an Engagement zu sehen, berührt uns tief“, betonte Thomas Hoyer, Vorstandsvorsitzender der Caritas-Stiftung. „Wir sind stolz, diese großartige Arbeit mit dem Elisabeth-Preis zu unterstützen.“ Ein Dankeschön geht auch an die Kreissparkasse Köln für die Förderung der Veranstaltung.

Außerdem nominiert waren: Elisabeth-Preis

- „Lecker, lecker im Veedel“ des Vereins „Wir im Nordquartier“ in Kooperation mit kath. KG St. Clemens und Mauritius, Köln-Mülheim, -Buchheim und -Buchforst
- „Schön, dass du da bist“ der Pastoralen Einheit Euskirchen

„jung + engagiert“

- Bund der St. Sebastianus Schützenjugend DV Köln mit seiner Initiative für Demokratie und Vielfalt
- „Treffen im Lukas“ der Katholischen Jugendagentur Bonn

Alle Nominierten erhielten ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro.



Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	8.918.031,52	8.798.572,79
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten	1.561.905,65	1.598.377,29
Andere Anlagen, Betriebs-/ Geschäftsausstattung	1.384,96	1.622,21
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.204.740,91	7.048.573,29
Sonstige Finanzanlagen	150.000,00	150.000,00
Umlaufvermögen	910.623,14	891.565,39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	207.333,05	159.886,09
Guthaben bei Kreditinstituten	703.290,09	731.679,30
Rechnungsabgrenzungsposten	727,65	443,45
Bilanzsumme	9.829.382,31	9.690.581,63
Treuhandvermögen	25.096.365,20	24.458.246,12

Passivseite

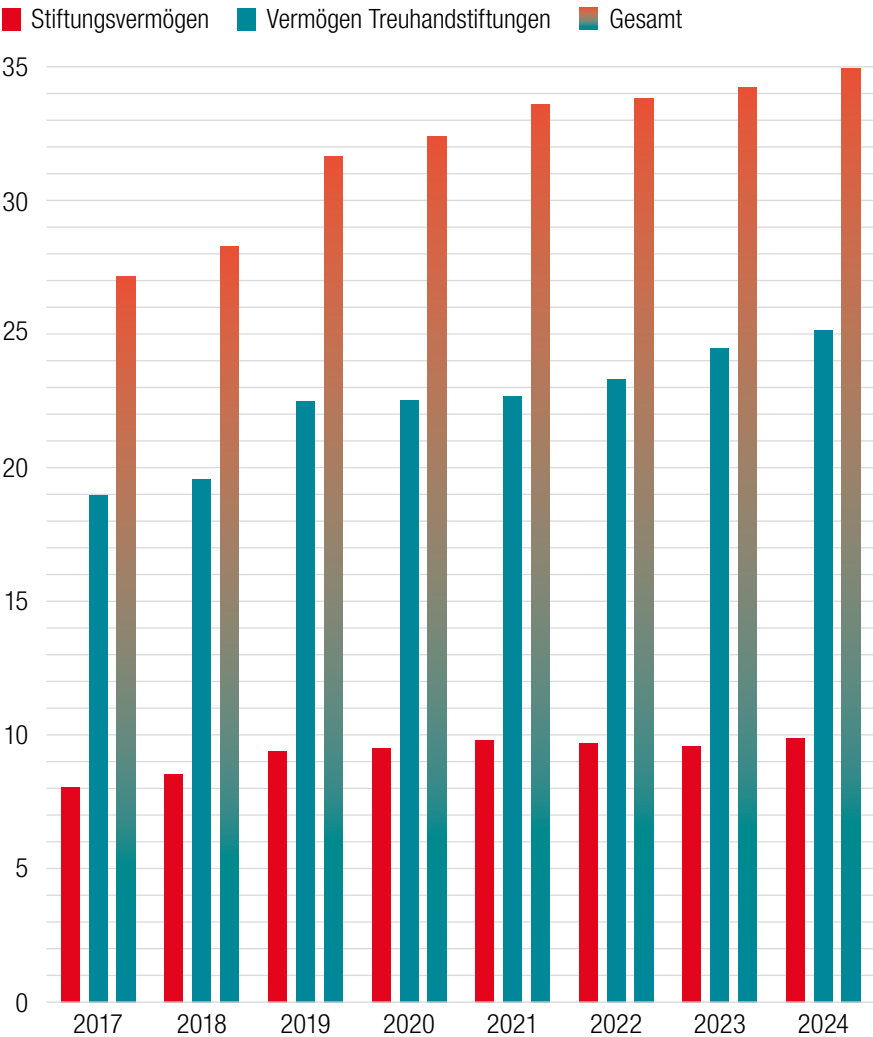
	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	8.996.243,73	8.725.144,42
Errichtungskapital	306.775,13	306.775,13
Zustiftungskapital	7.414.707,91	7.217.858,44
Rücklagen	1.274.760,69	1.200.510,85
Rückstellungen	14.300,00	13.800,00
Verbindlichkeiten	818.838,58	951.637,21
Aus Lieferungen und Leistungen	95.916,67	0
Sonstige Verbindlichkeiten	722.921,91	951.637,21
Bilanzsumme	9.829.382,31	9.690.581,63
Treuhandverbindlichkeiten	25.096.365,20	24.458.246,12

Der Jahresabschluss 2024 wurde von der CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der CaritasStiftung wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Nachzulesen auf www.caritasstiftung.de.

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024

	31.12.2024	31.12.2023
Erträge aus Spenden, Erbschaften, Zustiftungen	362.210,14	650.475,28
Vermögenserträge	439.878,71	337.495,72
Übrige Erträge	109.316,70	114.585,86
Gesamterträge	911.405,55	1.102.556,86
Personalaufwand	66.773,96	29.341,45
Aufwendungen für Projekte	387.513,35	360.947,87
Stiftungsaufwendungen	141.375,47	162.977,28
Abschreibungen auf Sachanlagen	36.708,89	36.708,89
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.840,20	1.632,30
Aufwand aus dem Abgang von Finanzanlagen	6.068,06	91.133,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,31	95,29
Gesamtaufwendungen	640.306,24	682.836,33
Jahresüberschuss	271.099,31	419.720,53
Einstellung in die Rücklagen	318.654,78	57.979,51
Einstellung in Zustiftungen	196.849,47	447.500,00
Entnahmen aus den Rücklagen	244.404,94	85.758,98
Bilanzergebnis	0	0

Entwicklung des Stiftungskapitals



Entwicklung des Stiftungskapitals und Mittelverwendung 2024

Stiftungskapital

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln wurde am 11. November 1999 mit einem Stiftungskapital von 306.775,13 Euro (600.000 DM) gegründet. Zum 31. Dezember 2024 betrug das Stiftungsvermögen der CaritasStiftung 9.829.382,31 Euro. Zusätzlich verwaltet die CaritasStiftung treuhänderisch 38 Stiftungen, deren Kapital zum 31. Dezember 2024 insgesamt 25.096.365,20 Euro betrug. Das Gesamtvermögen der Stiftung liegt damit bei 34.935.747,51 Euro.

Mittelverwendung

Die CaritasStiftung im Erzbistum Köln erwirtschaftete im Jahr 2024 Erträge in Höhe von 911.405,55 Euro. Dem standen Aufwendungen von 640.306,24 Euro gegenüber. Der Jahresüberschuss von 271.099,31 Euro wurde den Rücklagen bzw. dem Stiftungskapital zugeführt. Insgesamt wurden 387.513,35 Euro zur Unterstützung von 46 verschiedenen caritativen Projekten im Erzbistum Köln bereitgestellt.

Die Treuhandstiftungen stellten im Jahr 2024 zusätzlich insgesamt 828.702,42 Euro zur Förderung verschiedener Projekte gemäß ihren jeweiligen Satzungen und Zweckbestimmungen zur Verfügung.

Zusammen konnten die CaritasStiftung und ihre Treuhandstiftungen im Jahr 2024 insgesamt 1.216.215,77 Euro für ihre Förderzwecke einsetzen. Dies ist der höchste Betrag in der Geschichte der CaritasStiftung.

Die langfristige Entwicklung des Stiftungsvermögens seit 2017 ist in der Grafik auf Seite 25 dargestellt.



Gremien und Organisation

(Stand: 31. Dezember 2024)

Das Kuratorium

Das Kuratorium der CaritasStiftung im Erzbistum Köln entscheidet über die Grundsätze der Stiftungsarbeit. Es bestimmt, wie die Erträge aus dem Vermögen der Stiftung verwendet werden. Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Dr. Frank Johannes Hensel (Vorsitzender)
- Angelika Rüttgers (stellv. Vorsitzende)
- Helmut Haumann
- Ingrid Hilmes
- Mark Keuthen
- Dr. Rainer Klocke
- Hans-Bernd Kloth
- Dr. Juliane Mergenbaum
- Margarete Reske
- Wolfgang Scheiblich
- Maria Elisabeth Thoma
- Carsten Wellbrock

Der Vorstand

Der Vorstand der Stiftung wird vom Kuratorium gewählt. Er führt die Geschäfte und die Verwaltung der CaritasStiftung und vertritt sie nach außen. Mitglieder des Vorstandes sind:

- Thomas Hoyer (Vorsitzender)
- Heinrich Hölzl (stellv. Vorsitzender)
- Barbara Lindfeld
- Gerd Roß

Die Jury des Elisabeth-Preises

- N.N. (Vorsitzender)
- Angelika Rüttgers (stellv. Juryvorsitzende)
- Dr. Nicole Grünewald
- Raphaela Hänsch
- Dr. Rainer Klocke
- Markus Lahrman



Auf dem Bild oben sehen Sie (von links nach rechts):

Eva Strauss, Laura Schreiber, Gerd Roß, Christine Schäfer, Ramona Hidalgo Sandoval, Heinrich Hölzl, Barbara Lindfeld, Thomas Hoyer.

25 Jahre CaritasStiftung – und wir sind für Sie da

Seit einem Vierteljahrhundert begleiten wir Menschen, die sich für andere stark machen. Möglich wird das durch Vertrauen – und durch ein Team, das sich mit Herz und Kompetenz einsetzt.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen! Ob Sie eine eigene Stiftung gründen möchten, ein Projekt suchen, das Ihnen am Herzen liegt, oder einfach mehr über unsere Arbeit erfahren wollen: Sprechen Sie uns gerne an.

Kontakt

CaritasStiftung im Erzbistum Köln
Georgstraße 7 | 50676 Köln

☎ 0221 2010-210

✉ info@caritasstiftung.de

www.caritasstiftung.de



im Erzbistum Köln



CaritasStiftung im Erzbistum Köln
Georgstraße 7 | 50676 Köln
☎ 02 21/20 10 - 210
✉ info@caritasstiftung.de
www.caritasstiftung.de

IBAN: DE62 3702 0500 0001 0633 00 | BIC: BFSWDE33XXX | SozialBank